



Streichen



Rollen



Spritzen
Airless



Kühl lagern



Frostsicher
transportieren
u. lagern



Wasserver-
dünnbar



TÜV

Alphadur Compact SF

Hochwertige, stumpfmatte, Wandfarbe für die Beschichtung von Innenräumen mit mittlerer Belastung.

Anwendung

Die moderne Dispersionsfarbe erfüllt alle Ansprüche im Innenbereich auf allen üblichen Untergründen wie z.B. Putz, Mauerwerk, Gipskartonplatten sowie Raufaser- überstreichbare Struktur- und Prägetapete, Glasfasergewebe und fest haftende Altbeschichtungen.

Eigenschaften

Alphadur Compact SF ist eine hochwertige, stumpfmatte Innenwandfarbe, ideal für Projekte, bei denen ein leichte und schnelle Verarbeitung sowie eine robuste und hochwertige Oberfläche gefragt sind. Ein modernes, hoch deckendes Weiß gepaart mit sehr hoher Ergiebigkeit sowie hoher Strapazierfähigkeit sind die wesentlichen Merkmale. In vielen Fällen ist das Produkt damit in einem Anstrich deckend. Alphadur Compact SF ist kaum füllend und erhält damit die Struktur des Untergrunds.

Eigenschaften nach DIN EN 13 300

Nassabriebklasse 2, Deckvermögen Klasse 1 bei einer Ergiebigkeit von 120-140 ml/m², stumpfmatt

Dichte

ca. 1,51 kg/l

VOC-EU-Grenzwert

EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/a):
75 g/l (2007) / 30 g/l (2010).
Dieses Produkt enthält < 1 g/l VOC.

Farbton

Weiß und in einer Vielzahl von Farbtönen über das Color-Mix-System tönbar.

Verarbeitung

Rollen, Streichen oder Spritzen (Airless)

Mindestverarbeitungstemperatur

mind. 5°C für Untergrund, Luft und Material und während der Trocknung

Trockenzeiten

überarbeitbar nach 4-5 Stunden, durchgetrocknet nach 2-3 Tagen (bei 23°C und 50% rel. Luftfeuchte)

Verdünnung

mit Wasser, beim Spritzen unverdünnt verwenden

Verbrauch

ca. 120-140 ml/m² (objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln).

Reinigung der Werkzeuge

Sofort nach Gebrauch mit Wasser, ggf. unter Zugabe handelsüblicher Haushaltsspülmittel.

Verpackung

Weiß: 2,5 l, 5 l, 10 l und 12,5 l
Basen: 1 l, 2,5 l, 5 l, 10 l, und 12,5 l

* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt

Lagerung

Die Mindestlagerstabilität im ungeöffneten Gebinde beträgt 1 Jahr. Angebrochene Gebinde gut verschließen. Kühl und trocken aber frostfrei lagern.

Gefahrenkennzeichnung

Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten.

Produktgruppe

Dispersionsfarbe (Produkt-Code M-DF01)

Zusammensetzung gemäß VdL

Styrolacrylatdispersion, Titandioxid, Kaolin, Talkum, Wasser, Additive, Konservierungsmittel (Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer: +49 221 4006 7906)

Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten.

Vor der Verarbeitung, muss der Farbton geprüft werden. Auf zusammenhängenden Flächen nur Farbtöne einer Anfertigung (Charge) verwenden.

Bei dünnfilmiger Ausführung zur Erstellung gering strukturierter Oberflächen auf glatten Untergründen (z. B. Vliestapeten) können je nach Objekterfordernissen zusätzliche Arbeitsgänge zur Erzielung eines ausreichenden Deckvermögens erforderlich sein.

Zur Minimierung einer möglichen Rollerstreifigkeit und -struktur bei glatten Untergründen, empfehlen wir ein sofortiges Nachrollen der frisch aufgetragenen Beschichtung mit einer dafür geeigneten Walze.

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und / oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Airless - Spritzen

Düsengröße	0,017 - 0,025 Zoll / 0,43 - 0,64 mm
Spritzdruck	190 bar
Spritzwinkel	40 - 80°

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Verkaufsverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Untergrundvorbereitung und Grundbeschichtung **Allgemeine Untergrunderfordernisse**

Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig, trocken und frei von Ausblühungen, Algen, Pilzbefall, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmitteln sein.

Allgemeine Untergrundvorbereitungen

Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Ruß und kreidenden Bestandteilen. Fehlstellen, Löcher und Beschädigungen mit artgerechtem Füllstoff ausbessern, ggf. vorhandene Nachputzstellen flutieren.

Hinweis

Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., und andere entsprechende Veröffentlichungen.

Kalkzement- u. Zementmörtelputze CS II, CS III u. CS IV (P II u. P III)

Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen.

Grundbeschichtung

Tragfähig, feste, normal saugende Putze ohne Vorbehandlung beschichten. Sandende, stark saugende oder poröse Putze mit Alpha Barol* 1 : 4 Vol.-Teile mit Wasser verdünnt grundieren. Je nach Saugvermögen kann ein mehrmaliger Auftrag im Nass-in-Nass-Verfahren bis zur völligen Sättigung erfolgen. Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 10 beachten.

Gipsputze (P IV u. P V)

Grundbeschichtung

Mit Alpha Barol* 1 : 4 Vol.-Teile mit Wasser verdünnt grundieren. Je nach Saugvermögen kann ein mehrmaliger Auftrag im Nass-in-Nass-Verfahren bis zur völligen Sättigung erfolgen.

Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 10 beachten.

Gipskartonplatten

Grundbeschichtung

Mit Alpha Barol* 1 : 4 Vol.-Teile mit Wasser verdünnt grundieren. Je nach Saugvermögen kann ein mehrmaliger Auftrag im Nass-in-Nass-Verfahren bis zur völligen Sättigung erfolgen.

Anmerkung: Auf weichen und geschliffenen Spachtelstellen muss die Grundierung intensiv, gut massierend aufgebracht werden.

BFS-Merkblatt Nr. 12 beachten

Beton saugend und Porenbeton (innen)

Grundbeschichtung

Mit Alpha Barol* 1 : 4 Vol.-Teile mit Wasser verdünnt grundieren. Je nach Saugvermögen kann ein mehrmaliger Auftrag im Nass-in-Nass-Verfahren bis zur völligen Sättigung erfolgen.

Beton nicht saugend (innen)

Grundbeschichtung

mit Alpha Primer SF

BFS-Merkblätter Nr. 8 und 11 beachten.

Kalksandstein (nur frostbeständige Vormauersteine)

Das Mauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken, fest und frei von Salzen und Ausblühungen sein. Die Beschichtung darf frühestens 3 Monate nach Fertigstellung des Sichtmauerwerks aufgebracht werden.

BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten.

Grundbeschichtung

Mit Alpha Barol* 1 : 4 Vol.-Teile mit Wasser verdünnt grundieren. Je nach Saugvermögen kann ein mehrmaliger Auftrag im Nass-in-Nass-Verfahren bis zur völligen Sättigung erfolgen.

Tragfähige Altbeschichtungen

Keine besondere Vorbehandlung, direkt überarbeiten

Tragfähige Altbeschichtungen (glänzend, nicht saugend)

Oberflächen anrauen und entfetten.

Grundbeschichtung

Eine Grundbeschichtung mit Alpha Primer SF*.

Alte Leimfarbenbeschichtungen

Grundbeschichtung

Restlos abwaschen und mit Alpha Barol* 1 : 4 Vol.-Teile mit Wasser verdünnt grundieren. Je nach Saugvermögen kann ein mehrmaliger Auftrag im Nass-in-Nass-Verfahren bis zur völligen Sättigung erfolgen.

Zwischenbeschichtung

Im Regelfall, insbesondere bei kontrastreichen, stark oder unterschiedlich saugenden Untergründen zusätzlich eine Zwischenbeschichtung mit Alphadur Compact SF max. 10 Vol.- % wasserverdünnt.

Schlussbeschichtung

Eine satte, gleichmäßige Beschichtung mit Alphadur Compact SF max. 5% mit Wasser verdünnt. Zur Vermeidung von Ansätzen zügig Nass in Nass arbeiten.

Hinweis

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen. Weitere Informationen zu den Beschichtungssystemen auf Anfrage

* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt.

Besondere Anmerkungen

Brillante, intensive Farbtöne können ein geringeres Deckvermögen aufweisen. Wir empfehlen deshalb, bei diesen Farbtönen einen in der Farbrichtung vergleichbaren deckenden, auf Weiß basierenden Farbton vorzustreichen. Evtl. können weitere Deckanstriche erforderlich sein. Abzeichnungen von Ausbesserungen, Reparaturen oder Nacharbeiten in der Fläche sind gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25 selbst bei der Verwendung des Original-Beschichtungsstoffes möglich.

Bei mechanischer Belastung der Beschichtungsfläche kann es bei dunklen, intensiven Farbtönen aufgrund der allgemein verwendeten Füllstoffe, zu sich heller abzeichnenden Markierungen (Schreibeffekt) kommen. Die Qualität und Funktionalität der Beschichtung wird dadurch nicht beeinflusst.

Bei der Beschichtung von Acryl-Fugen- und Dichtungsmassen können aufgrund der höheren Elastizität Risse und/oder Verfärbungen in der Oberfläche auftreten. Aufgrund der Vielzahl der Produkte sind Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung durchzuführen. Für Dehnungsfugen gilt das entsprechende Bfs Merkblatt.

Gipsspachtelmassen können eine besondere Feuchtigkeitsempfindlichkeit aufweisen. Dadurch kann es bei der Beschichtung zu Blasenbildung und Quellung der Spachtelmassen und zu Abplatzungen kommen. Daher empfiehlt der Bundesverband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie e. V. in dem Merkblatt „Verspachtelung von Gipsplatten“ durch ausreichende Lüftung und Temperatur für eine rasche Trocknung zu sorgen.

Die Nassabriebklasse wird lt. DIN EN 13300 nach 28 Tagen erreicht.

Technische Werte können sich durch die Zugabe von Tönpaste verändern.